Sommersonenwende in Arendelle

Von Yuri_27

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Kapitel 1	3

Prolog: Prolog

Heiß, die Luft, trocken wie der Waldboden. Sein Atem wird lauter, es fällt ihm schwer. Wie weit war er heute schon gelaufen? Unwichtig. Wie viel Rauch hat er schon eingeatmet. Ist ihm egal. Die Äste knacken unter seinen Schuhen. Er dreht sich um und schaut sich um. Vor ihm erstreckt sich der Wald in seiner vollen Größe, zumindest das, was das Feuer noch stehen gelassen hat. Dahinter eine breite Hügellandschaft und dann das Meer.

Die Bäume um ihn herum fangen an zu rauchen, nicht lange und sie würden ebenso in Flammen stehen. Wie alles andere auch, dem er zu nahe kam. Er hat sich schon daran gewöhnt. Er schaut sich um und fängt an zu grinsen, schließlich fällt er in ein hysterisches Lachen, sodass sämtliche Tiere, die noch nicht die Flucht ergriffen hatten, nun ihr Versteck panisch verlassen.

Der Wind wird stärker und lässt die Luft erkalten. Die Flammen lassen nach, der Sauerstoff ist verbraucht. Er lehnt sich mit dem Rücken an einen verkohlten Baumstumpf. Der Wind weht seine Haare ihm ins Gesicht. Plötzlich landet ein Blatt Papier vor seine Füße. Er hebt es auf.

Feier der Sommersonnenwende in Arendelle

Die Königlichen Hoheiten Königin Elsa und Prinzessin Anna von Arendelle laden alle Herrschaften ein, das traditionelle Fest der Sommersonnenwende mit ihnen zu feiern.

Vom 20.-22. Juni

Darunter ein Bild von den beiden.

Wut steigt in ihm auf, er zerknüllt den Flyer zitternd zusammen und wirft ihn weit weg. Noch in der Luft zerfällt das Blatt zu verkohltem Staub.

Ein Schrei schallt durch die Nacht, der Blut in den Adern gefrieren lässt.

Kapitel 1: Kapitel 1

Elsa sitzt in ihrem Büro, den Kopf in ihrer rechten Hand abgestützt. Ihr Blick richtet sich auf verschiedene Artikel vor sich.

„Schon wieder ein Waldbrand“

„Warum brennt der Wald?“

„Großes Waldgebiet nahe Arendelle Opfer von Feuer“

Sie hat alle Artikel bereits mehrmals gelesen. Und das sind nicht die einzigen. Seit Wochen erscheinen Artikel dieser Art über das ganze Land verstreut. Bisher gehen alle von einer natürlichen Ursache aus, die trockene Luft dieses Sommers. Klingt plausibel, aber Elsa hat ein komisches Gefühl bei der Sache. Weshalb kann sie sich nicht erklären. Sie lehnt sich in ihrem Stuhl zurück. Dann klopft es an der Tür und schon steht Anna in ihrem Arbeitszimmer.

„Elsaaa, wie schmücken gerade die große Halle. Kommst du? Du wolltest doch helfen.“

„Anna, warum klopfst du überhaupt an, wenn du eh direkt reinkommst.“ Die Artikel schiebt sie unauffällig unter andere Papiere, während sie aufsteht.

„Ach, damit du gar nicht erst sagen kannst, dass ich nicht reindarf.“

„Verstehe.“ Elsa musst lächeln. „Wie weit seid ihr denn schon gekommen?“

„Ähm, die Grasgirlanden hängen schon, fehlen noch die Lampen dazu und die Tischdeko und die Blumen an den Säulen und die Skulptur im Hof fehlt noch.“

„Also fast alles?“

„Korrekt!“

Beide mussten lachen und gingen hinaus. Anna blickt zurück zum Schreibtisch ihrer großen Schwester. Die Papierstapel wuchsen mit jedem Tag und schienen einfach nicht weniger zu werden.

„Elsa, du wirkst müde. Du darfst nicht so viel arbeiten, wenn dir das anfängt zu schaden.“

„Lieb von dir Anna, keine Sorge ich achte schon auf mich. Aber die Arbeit muss nun mal getan werden.“

„Irgendetwas macht dir doch Sorgen oder?“

Anna hat ein gutes Gespür, dachte Elsa. „Nein, alles nur normaler Papierkram. Keine Sorge.“ Ihre Gedanken konnte sie Anna noch nicht anvertrauen, dafür war sie selbst noch zu unsicher, ob die Sorgen überhaupt berechtigt waren.

„Okay, aber wenn du Hilfe brauchst sagst du Bescheid, ja?“ Anna ging inzwischen rückwärts um ihrer Schwester in die Augen sehen zu können.

„Ja selbstverständlich.“ Elsa versuchte ein möglichst normales Lächeln. Anna schien das zu reichen. Sie drehte sich um und hüpfte den Gang weiter entlang.

„Die Sonnenlampen für die Girlanden müssten bald kommen. Olaf wollte sich darum kümmern. Und die typischen Sommerblütenranken für um die Säulen, wollten Kristoff und Sven besorgen. Sie müssten bald da sein.“ Anna war schon wieder in ihrem Element.

„Sehr gut, dann sind wir ja noch im Zeitplan.“

„Oh Elsa, stimmt die ersten Gäste kommen schon morgen und weißt du wer dabei ist??“

Anna grinst von einem Ohr zum nächsten.

„Äh nein..? Wer denn?“

„Rapunzel und Eugene wollen schon morgen kommen! Wie toll ist das denn? Wir haben uns ewig nicht gesehen. Ich freu mich so!“

„Wie toll. Ja die zwei haben wir wirklich lange nicht gesehen. Ich glaube das letzte Mal war zu Rapunzels Geburtstag letztes Jahr, oder?“

„Jaaaa.“ Anna quietschte schon etwas lauter. „Und sie waren ja noch nie in Arendelle, ich kann Rapunzel alles hier zeigen.“

Elsa freute sich auch. Sie erinnerte sich an den Besuch in Corona zu Rapunzels Geburtstag. Innerhalb von ein paar Tagen waren Anna und Rapunzel zu besten Freundinnen geworden, was etwas auf die Nerven der anderen ging. Wie hysterische Teenager tollten die zwei in der Stadt herum und dachten sich Streiche aus. Dass beide eigentlich Prinzessinnen aus gutem Hause waren, konnte man fast vergessen.

Ein großer Knall ließ Elsa aus ihren Gedanken aufschrecken.

„Es geht mir guuut“ , hallte Olafs Stimme aus dem nächsten Flur.